



Pressemitteilung

#Janngo #JanngoCapital #wef20 #SDGs #Goalkeepers #Women #EIB #Africa #VC #Venture #Capital #Fund #Startup #Tech #Davos #WEF #impact #sustainable #YGLvoices #leapfrog



Janngo verspricht in Davos 60 Millionen Euro zur Unterstützung afrikanischer Start-up-Unternehmen und fördert damit Technologie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (SDG)

Janngo stellt seinen *Janngo Capital Startup Fonds*, einen Risikokapitalfonds von 60 Millionen Euro zur Finanzierung von Technologie-Start-up-Unternehmen vor, mit dem die Beschleunigung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Afrika gefördert werden soll; der Fonds umfasst eine Ankerfinanzierung von 15 Millionen Euro der Europäischen Investitionsbank.

Abidjan, Paris, Davos, 20. Januar 2020 – Am Vorabend seiner Teilnahme am 50. Weltwirtschaftsforum verspricht *Janngo* Technologie-Start-up-Unternehmen dank seines *Janngo Capital Startup Fund* in der Höhe von 60 Millionen Euro mit einem Double-Bottom-Line-Ansatz zu unterstützen. Der Fonds ist in dieser Form – als Risikokapital mit einer positiven Auswirkung auf die Gesellschaft – der erste seiner Art; er investiert einen Mindestanteil von 50 % in Start-up-Unternehmen in ganz Afrika

– von der Seed- bis zur Growth-Phase – die von Frauen gegründet oder mitbegründet wurden bzw. Frauen begünstigen. Die Initiative ist Teil eines breiteren Engagements von *Janngo*, nämlich der Finanzierung der Nachhaltigkeitsziele in Afrika als Mitglied der *Goalkeepers Community* und des *Global Future Council* im Rahmen der Wirtschaftsagenda des Weltwirtschaftsforums.



Stakeholders for a Cohesive and Sustainable World

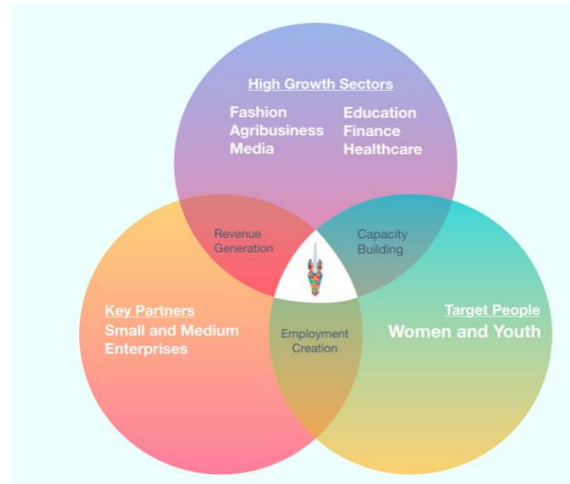
“ In this regard, four global issues clearly stand out as urgent and important, and will feature prominently on the agenda at the Annual Meeting 2020 in Davos : (...)
 How to transform industries to achieve more sustainable and inclusive business models as new political, economic and societal priorities change trade and consumption patterns
 How to govern the technologies driving the Fourth Industrial Revolution so their risks to them
 How to adapt to the demographic, social and technological trends reshaping education, employment and entrepreneurship ”

Janngo engagiert sich im Rahmen des Weltwirtschaftsforums für nachhaltigere und inklusivere Geschäftsmodelle.

„Obwohl die Attraktivität von Risikokapital aufgrund der Leistungsfähigkeit seiner Anlagekategorien zunimmt, konzentrieren wir uns weiterhin auf die wirtschaftliche Unterstützung des afrikanischen Kontinents. Im Jahr 2050 wird die Bevölkerung Afrikas 2,5 Milliarden betragen; dass bedeutet, dass

wir bereits jetzt nach großtechnischen Lösungen für die Ernährung, Bildung, Betreuung und Arbeit von 1 Milliarde Menschen in weniger als 30 Jahren suchen müssen.

Wir finden, dass traditionelle, ausschließlich auf Kapitalrendite und die Summe von Finanzhilfen basierende Entwicklungsmodelle wegen mangelhafter Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gescheitert sind. Unsere These beruht auf der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen soliden Erträgen für unsere Anleger und gesellschaftlicher Verantwortung durch die Reduzierung der Diskrepanz zwischen Angeboten und ihren Märkten sowie auf der Nutzung von Technologie als Hebel (Leapfrog), um in den entscheidenden Entwicklungsphasen wesentliche Fortschritte zu erzielen. Das ist unser *Ikigai*, unser Auftrag und der Grund für die Wahl des Namens „Janngo“, der bei den Fulbe „Morgen“ oder „Zukunft“ bedeutet, erklärt Fatoumata Bâ, Gründerin & geschäftsführende Vorsitzende von [Janngo](#) sowie geschäftsführende Gesellschafterin von *Janngo Capital*.



Janngo, Wegbereiter der Risiko-Reduzierung für afrikanische Technologie-Start-up-Unternehmen, die von der Europäischen Investitionsbank (EIB) finanziert werden.

Angesichts der vierten industriellen Revolution ist eine der Herausforderungen des Weltwirtschaftsforums 2020 heute, nach neuen Systemen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen zu suchen, und neue Wege zur Förderung des Zugangs zu neuen Technologien zu erschließen, die der Wirtschaft und der Gesellschaft zugutekommen und gleichzeitig ihre Risiken auf ein Minimum senken. In Afrika ist die Herausforderung umso entscheidender, als Technologie als Mittel für den Zugang zu wesentlichen Produkten und Dienstleistungen (in manchen Fällen das einzige Mittel für einen solchen Zugang) genutzt wird, während es in Europa und in den USA mehr um eine Frage der Aktualisierung bestehender

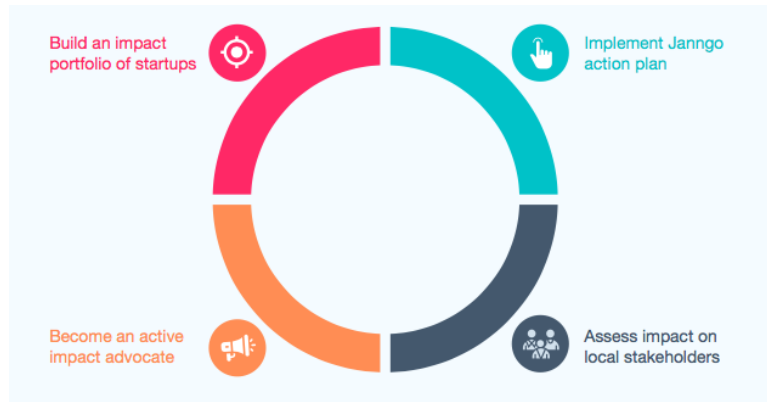
Anwendungsmöglichkeiten geht.

Ungeachtet dessen, ist der Investitionsbetrag in Afrika, der lediglich 1 Milliarde Euro beträgt, 17 Mal kleiner als der von Indien, 20 Mal kleiner als der von Europa und 86 Mal kleiner als der in den USA, und es gibt außerdem Unterschiede zwischen den afrikanischen Staaten selbst. Tatsächlich erfolgen nahezu 80% der Investitionen in *Kenia*, *Nigeria*

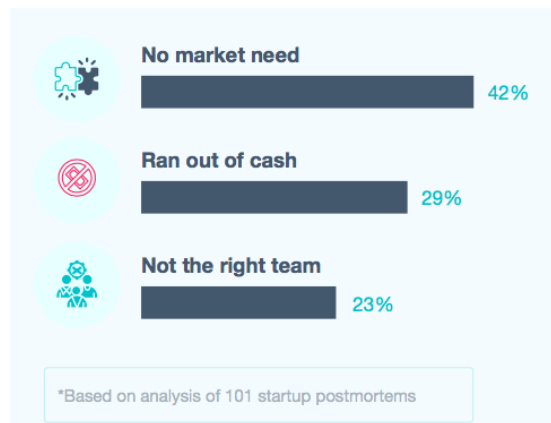
und *Südafrika*, womit für die 51 weiteren afrikanischen Länder noch 20% des Kapitals auf dem Kontinent zur Verfügung stehen. Unter Berücksichtigung dieses Kontextes will *Janngo* die geografischen Unterschiede zwischen Westafrika und Subsahara-Afrika durch die Unterstützung des

Aufbaus eines Ökosystems und die Investition von Human- und Finanzkapital in digitale Wirtschaftsakteure reduzieren.

Die Europäische Investitionsbank, die weltweit größte multilaterale Finanzinstitution, investiert als Ankerinvestor 25% des erwarteten Gesamtbetrags (60 Millionen Euro bzw. 66,4 Millionen US Dollar) in den *Janngo Capital Start-up Fund*, der von *Janngo* verwaltet; *Janngo* positioniert sich derzeit als ein Wegbereiter für die Bereitstellung von Wagniskapital für afrikanische Start-up- und mittelständische Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft hat. Auf der Grundlage eines soliden Human- und Finanzkapital und eines pragmatischen Ansatzes stellt *Janngo* Kapital von der Seed- bis zur Growth-Phase zwischen 50 000 und 5 Millionen Euro bereit und fördert damit die Umsetzung und die Sicherung der Geschäftsmodelle dieser Unternehmen in den einzelnen Schlüsselphasen.



„Die Finanzierung afrikanischer Start-up-Unternehmen ab der Seed-Phase ist ein wesentliches Element unserer These, denn der schwierigste Schritt bei der Umsetzung einer Geschäftsidee ist es, diesen Schritt auch tatsächlich zu setzen! Bei einer weltweiten Misserfolgsrate von 70% innerhalb der ersten zwei Jahre nach der Gründung ist es entscheidend, afrikanischen Start-up-Unternehmen diesen Wertbeitrag anzubieten, um das Risiko eines Misserfolges auf ein Minimum zu reduzieren und sie dabei zu unterstützen, den „Death Valley“ Meilenstein zu überwinden, jene wohlbekannt Phase, in der sie aufgrund eines Mangels an Kapitals, der Unangemessenheit eines Produktes auf einem Zielmarkt, eines Mangels an Durchführungskapazität (in manchen Fällen trotz einer ausgezeichneten Vision) besonders geschwächt sein können“, unterstreicht *Fatoumata Bâ*.

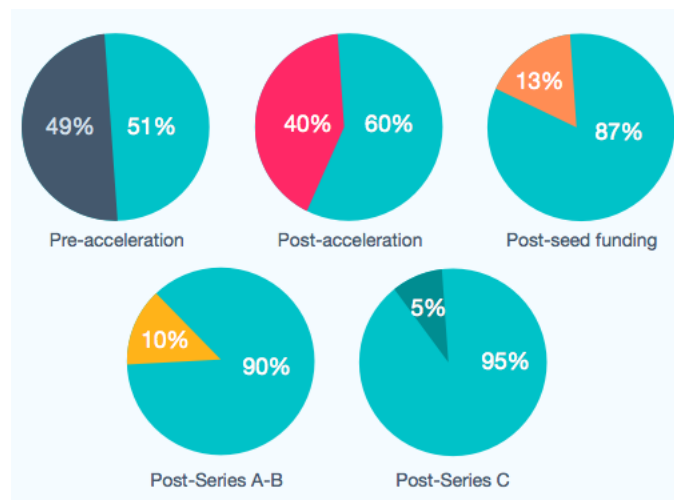


Janngo setzt sich für weibliches Unternehmertum in Afrika ein, und das ist wesentlich für die Entwicklung von Bildung und Arbeit für Frauen.

Wie können wir Bildung und Unternehmertum bei gleichzeitiger Anpassung an die neuen demografischen, gesellschaftlichen und technologischen Trends neu erfinden? *Janngo* bietet mit seinem Engagement für weibliches Unternehmertum in Afrika eine Lösung für die Herausforderung, mit der sich das Weltwirtschaftsforum 2020 auseinandersetzt.

Frauen aus Afrika sind weltweit für ihre herausragenden unternehmerischen Fähigkeiten bekannt. Angesichts einer Gründungsrate von 26% ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen aus Subsahara-Afrika ein eigenes Unternehmen gründen doppelt so hoch, als in irgendeinem anderen Land der Welt (Quelle: Roland Berger). Allerdings stellt der Zugang zu Kapital aufgrund eines Finanzierungsdefizits, das auf dem afrikanischen Kontinent auf 42 Milliarden Dollar geschätzt wird, für sie eine große Herausforderung dar.

„Wenn es ihnen überhaupt gelingt, Kapital für die Gründung ihres Unternehmens aufzutreiben, werden ihnen nur Mikrofinanzierung oder kleine Beträge mit hohen Zinsraten angeboten. Wir haben keine Mikroträume in Afrika. Wir träumen in großem Maßstab und nicht weniger als die übrige Welt; deshalb wollen wir 50% des Kapitals in von Frauen gegründete oder von Frauen mitbegründete Start-up-Unternehmen oder in Strukturen investieren, deren Geschäftstätigkeit Frauen zugutekommt, erklärt Fatoumata Bâ.



Quelle: International Finance Corporation IFC.org

Über [Janngo](#)

Janngo gründet, unterstützt und investiert in panafrikanische digitale Unternehmen mit erwiesenen Geschäftsmodellen und einer inklusiven Auswirkung auf die Gesellschaft. Wir schaffen digitale Ökosysteme in Wirtschaftsbereichen mit hohen Wachstumsraten durch die Bereitstellung von Unternehmensförderung, die es mittelständischen Unternehmen ermöglicht, Skaleneffekte zu erzielen und durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Aufbau von Kapazitäten zur wirtschaftlichen Stärkung der Jugend und der Frauen beizutragen.

www.janngo.africa

Über [European Investment Bank](#)

Die Europäische Investitionsbank ist der Kreditgeber der Europäischen Union. Wir sind die größte multilaterale Finanzinstitution weltweit und eine der wichtigsten Einrichtungen zur Finanzierung des Klimaschutzes.

Wir unterstützen die Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze, fördern die Gleichbehandlung und verbessern das Leben von EU-Bürgern und Menschen in Entwicklungsländern.

Die EIB-Gruppe besteht aus zwei Einrichtungen: der Europäischen Investitionsbank und dem Europäischen Investitionsfonds. Der EIF ist auf die Finanzierung von Klein- und Mittelbetrieben spezialisiert.

Wir verfügen über mehr als 60 Jahre Erfahrung und Expertise in der Projektfinanzierung. Unser Firmensitz befindet sich in Luxemburg und wir bieten ein Netzwerk aus lokalen und regionalen Büros in Europa und über die Grenzen von Europas hinaus..

<https://www.eib.org/en/index.htm>

Medienkontakt

Antonia Gleizes | media@janngo.africa